

MERIAN

Reiseführer

Amsterdam



★ MERIAN TOP 10

Das sind sie – die Sehenswürdigkeiten, für die Amsterdam weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist.

★ Dam

Der historische Platz im Zentrum ist Schauplatz der großen Momente der Monarchie. → S. 83

★ De Wallen

Berühmt und berüchtigt – im ältesten Viertel sitzen Huren in rot erleuchteten Fenstern, und hier sind auch Coffeeshops und Chinatown. → S. 87

★ Grachten

Wie ein Gürtel liegen die Grachten mit den charakteristischen schmalen Häusern um das Zentrum. Heute gehören sie zum Weltkulturerbe der UNESCO. → S. 89

★ Jordaan

Einst das Viertel der kleinen Leute, ist es heute mit den Gässchen, Cafés und Galerien das hippe Herz der Amsterdamer Geselligkeit. → S. 93

★ Anne Frank Huis

Im Hinterhaus lebte Anne Frank versteckt vor den Nazis und schrieb ihr weltberühmtes Tagebuch. → S. 96

★ Hermitage Amsterdam

Die Schätze der Zaren sieht man in der einzigen Dependence der Eremitage aus St. Petersburg gleich bei der Holzbrücke Magere Brug. → S. 99

★ Eye

Wie ein großes weißes Auge lugt das futuristische Gebäude des Filmmuseums über dem Wasser hervor. → S. 116



Im Vondelpark, Amsterdams überaus beliebtem Park, treffen sich Alt und Jung, Einheimische und Gäste. Vor allem im Sommer ist die Stimmung ausgelassen. Ein fantastischer Ort, um sich nach dem Trubel der Großstadt auszuruhen.

8 **Rijksmuseum**

Die Schatzkammer der Niederlande. Eine Kathedrale für die alten holländischen Meister, vor allem für Rembrandt und sein Prunkstück: »Die Nachtwache«. → S. 146

9 **Van Gogh Museum**

Weltweit größte Sammlung von Gemälden von Vincent van Gogh: von den Frühwerken bis zu den berühmten Sonnenblumen. → S. 151

10 **Vondelpark**

Die grüne Oase Amsterdams mit ihren Wasserspielen, den alten Bäumen und den weiten Grünflächen ist der Treffpunkt für alle. → S. 152



dass sie in anderen Ländern mühelos als Leitern durchgehen würden. Ein Umzug in ein solches Haus oder aus ihm heraus ist ohne Flaschenzug nahezu unmöglich.

Asterdorp

Ab den 1920er-Jahren baute die Stadt Siedlungen für Geringverdienende – die sogenannten Gartenstädte am Rande der Stadt. Dort sollten Arbeiter gut und gesund leben können. Aber nach Ansicht der Stadtväter waren viele Arme noch nicht reif für eine anständige Wohnung, weil sie, so meinte man, angeblich »sozial unangebrachtes« Verhalten zeigten, zum Beispiel Alkoholiker waren. Die Stadt beschloss, diese Menschen zu erziehen, und richtete eine Art **Wohnschule** ein. Im Norden der Stadt entstand das Viertel Asterdorp, in denen Familien unter strenger Aufsicht wohnten und lernen sollten, »anständige« Bürger zu sein. Alkohol war verboten, einmal in der Woche mussten sie ins Badehaus gehen, und regelmäßig fanden Kontrollen statt. Doch das Experiment scheiterte. Schon allein die Adresse Asterdorp war ein solches Stigma, dass die Bewohner damit nie eine Arbeit fanden. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg endete das Experiment Wohnschule.

Koninklijk Paleis (Königlicher Palast)

Der Palast war ursprünglich das Rathaus. Die Stadtregenten hatten es von 1648 bis 1665 auf dem Dam errichten lassen. Das klassizistische Bauwerk von Architekt **Jacob van Campen**, damals strahlend weiß, sollte die Macht der Stadt ausdrücken. Das gelang. Es wurde das wichtigste Bauwerk der Niederlande im 17. Jahrhunderts, dem Goldenen Zeitalter. Damals sprachen die Bürger vom »achten Weltwunder«. Zugleich gab es seinerzeit Pläne, die benachbarte Neue Kirche auf dem Platz um einen großen Turm zu erweitern. Nur: Für

Der Koninklijk Paleis, der Königliche Palast, wurde als Rathaus errichtet. Rechts daneben steht die Nieuwe Kerk, die Neue Kirche.

Ein Häuschen auf der Brücke

Amsterdam hat mehr Brücken als Venedig – und ist darauf sehr stolz. Bei der letzten **Brückenzählung** kam die Stadt auf 1539. Es gibt romantische, funktionale, königliche, sie sind aus Stein, Holz oder Stahl. Und viele von ihnen kann man öffnen, sogar Autobahnbrücken. »Sorry, die Brücke war offen«, ist der Klassiker unter den Ausreden fürs Zuspätkommen in Amsterdam. Tatsächlich gehört das zum Alltag der Amsterdamer: Plötzlich flackern Warnlichter auf, und dann geht die Brücke in der Mitte auf wie das Maul eines Riesenkrokodils. Alles geht in die Luft, um große Schiffe oder Segelboote mit langen Masten durchzulassen: Straße, Fahrradwege, Ampel, Schilder. Anschließend schließt sich die Brücke wieder.

Die berühmteste Aufziehbrücke ist die **Magere Brücke** über die Amstel gleich bei der Hermitage. Wegen ihrer charmannten und typisch holländischen Holzkonstruktion, wie sie auch Vincent van Gogh gemalt hatte, ist sie eine der am häufigsten fotografierten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Früher wurden die Brücken von Brückenwärtern bedient. Von oben hatten sie einen guten Überblick über den Verkehr in den Grachten und konnten schnell, auch per Zuruf, die Durchfahrt regeln – und oft auch noch dafür kassieren.

Auf vielen Brücken wurden extra kleine Häuschen gebaut. Sie sind gerade groß genug, dass sich die Brückenwärter ausruhen konnten. Und natürlich befanden sich dort auch die Hebel, um die Brücke zu öffnen. Viele dieser Gebäude sind architektonische Perlen und stehen heute unter Denkmalschutz. So etwa die **Brückenhäuschen**, die der Architekt Piet Kramer Anfang des 20. Jahrhunderts im Stil der Amsterdamer Schule entwarf: roter Backstein, weiße Fensterrahmen und geschwungene Dächer.

Längst haben Kameras und Computer die Arbeit der Brückenwärter übernommen, und die meisten Brücken werden zentral vom Kontrollraum der Wasserbehörde aus bedient.



Architektur mit nachhaltigem Konzept: Aus vielen der alten Brückenhäuschen, wie hier an der Herengracht, sind Tiny Houses geworden.

Viele Brückenhäuschen haben bereits einen neuen Zweck bekommen: als Büro, Friseursalon, Pizzeria oder Atelier. Und in einigen kann man auch übernachten – den spektakulären Ausblick inklusive. 28 ganz besondere wurden zu **Minisuiten** für zwei Personen umgebaut. Das älteste aus dem Jahre 1673 liegt bei einer Schleuse auf einer kleinen Insel mitten in der Amstel. Dort wurde jahrhundertlang Zoll von den Schiffen eingetrieben. Wer dort heute übernachten will, muss zwar seine Kreditkarte schwer strapazieren. Aber einzigartig ist es schon: Der Blick vom Bett aus mitten aufs Wasser und die Lichter der Stadt. Und am Morgen bringt ein Privatkapitän das Frühstück per Boot.

Vor allem bei den Häuschen aus der Periode der Amsterdamer Schule lohnt sich ein aufmerksamer Blick. Sie sind vielfach geschmückt mit Kunstwerken des Bildhauers Hildo Krop (1884–1970): entzückende Skulpturen von Tieren, aber auch in Stein gehauene symbolische Darstellungen von Arbeitern.

CENTRUM



Magnet für Millionen: die Grachten. Sie bezaubern bei Tag und Nacht. Die historische Innenstadt ist romantisch und sehr lebendig. Geselliger Jordaan, raues Rotlichtviertel, stolzer Palast, quirlige Ausgehmeile – das Amsterdamer Zentrum hat alles.

Amsterdam ist eine Stadt des Wassers. Die vielfach besungenen Grachten, die wie ein Gürtel das Zentrum umgeben, machen die leichte Atmosphäre der Stadt aus und sorgen für das besondere Licht. Aber mitten durchs Zentrum fließt auch die Amstel. Vor gut 700 Jahren bauten Siedler einen Damm gegen die Fluten der Zuiderzee. Der Rest dieses Meeres liegt heute hinter dem Hauptbahnhof: das IJ.

Als vor gut 400 Jahren die schnell wachsende Bevölkerung Platz brauchte, wurden die **Grachten** gegraben, um das Bauland zu entwässern und so Wohnungen errichten zu können. Direkt an den Grachten entstanden Lager- und Kaufmannshäuser. 165 Grachten hat die Stadt heute, 90 Inseln und über 1500 Brücken – das sind weit mehr, als es in Venedig gibt.

Die gesamte historische Innenstadt steht auf Pfählen. Ohne sie würde die Stadt unweigerlich in dem morastigen Boden

Blick über das Amsterdamer Zentrum.

Oude Kerk

→ S. 86

Koninklijk Paleis

→ S. 84



versinken. Dass es keine großen Monumente und Prachtstraßen wie in anderen europäischen Metropolen gibt, liegt aber nicht etwa an dem weichen Boden. Nein. Amsterdam war immer eine Bürgerstadt und kannte und tolerierte keine feudalen Herrscher, die sich selbst ein Denkmal setzen wollten.

Das Zentrum lässt sich am besten vom **Dam** aus erkunden. Der älteste Teil der Stadt liegt bei der Alten Kirche und dem Nieuwmarkt und zieht wegen des Rotlichtviertels viele Touristen an. Idyllisch und trendy ist der **Jordaan** im westlichen Grachtengürtel. Am Rande dieses einstigen Viertels der kleinen Leute steht die Westerkerk. Deren berühmtes Glockenspiel war bereits ein Trost für Anne Frank, die ein paar Häuser weiter ihr weltberühmtes Tagebuch schrieb.

Die hohen Mieten und Immobilienpreise an den Grachten können sich nur noch wenige Amsterdamer leisten. Banken und Anwaltskanzleien residieren an den Hauptgrachten, aber dort befinden sich auch einige stilvolle **Museen** mit prachtvollen Gärten. An den kleinen Grachten und den vielen Seitenstraßen gibt es Boutiquen, Galerien, Cafés und Restaurants.

Das Zentrum gilt als Wiege der berühmten niederländischen Toleranz. Jahrhundertlang fanden Flüchtlinge und Andersdenkende hier Zuflucht. Diese Toleranz ist auch die Basis für den liberalen Umgang etwa beim Verkauf von Haschisch in den **Coffeeshops** oder der offenen **Prostitution** auf den Wallen.

St. Nicolaaskerk

Westerkerk

→ S. 96





Amsterdam hat nicht nur die Grachten. Für einen schönen Spaziergang am Wasser gibt es auch die Amstel, wie hier an der Magere Brug.

26 WOONBOOTMUSEUM D3

Amsterdamer fahren nicht nur Bötchen, sondern wohnen auch darauf. Fragt sich nur wie. Das kann man erleben auf der 100-jährigen »**Hendrika Maria**«, einem ehemaligen Frachtschiff. Und beim *kopje koffie* kann man durchs Bullauge auf die Enten und vorbeifahrende Bötchen schauen.

Prinsengracht 296 K | Tram: Elandsgracht | www.houseboatmuseum.nl | Juli, Aug. tgl. 10–17, Sept.–Juni Di–So 10–17 Uhr | Eintritt 4,50 €

27 MAGERE BRUG F4

Die Holzbrücke über die **Amstel** wurde seit dem 17. Jh. mehrfach erneuert. Sie heißt mager, weil sie früher so schmal war, dass nur Fußgänger sie überqueren konnten – im Gänsemarsch. Besonders zauberhaft ist sie abends, wenn die kleinen Lichter strahlen und das Wasser funkelt.

Bus, Tram: Keizersgracht (Utrechtsestraat), Prinsengracht (Utrechtsestraat)

MERIAN TOP 10



28 HERMITAGE AMSTERDAM F4

Ein Hauch von Russland an der Amstel. Der reiche Kaufmann Baent Helleman hatte 1680 sein Vermögen der Amsterdamer Diakonie hinterlassen, und die baute ein Heim für »alte Beeren« (*oude besjes*), wie man alte Frauen wenig respektvoll nannte. Das Alte-Frauen-Haus hatte einen 102 m breiten, sehr straffen, calvinistisch strengen Vorgiebel und Platz für 400 Frauen. Seit 2009 ist das ehemalige Wohnstift die einzige Dependance der berühmten Eremitage aus St. Petersburg. Berühmte Werke und Schätze der Zaren werden hier gezeigt. Der **Innenhof** ist übrigens für gestresste Touristen eine wunderbare Oase.

Amstel 51 | Tram: Waterlooplein | www.hermitage.nl | tgl. 10–17 Uhr | Eintritt 18 €

29 HORTUS F3

Im Viertel Plantage, dem einstigen Lustgarten der reichen Kaufleute, liegt einer der ältesten botanischen Gärten der Welt (→ S. 91). Seit 375 Jahren blühen im Hortus **Palmen und Orchideen**. Eine kleine und sehr beliebte Idylle.

Plantage Middenlaan 2A | Tram: Mr. Visserplein | www.dehortus.nl | tgl. 10–17 Uhr | Eintritt 9,75 €

MERIAN EMPFEHLUNG

5

30 MICROPIA G3

Kleine Frage: Wie viele Mikroben tauscht man beim Küssen aus? Eine Million. Ekelhaft? Keine Spur. Micropia zeigt und erklärt die ältesten und kleinsten Lebewesen der Welt. Und das ist mehr als aufregend. Übrigens ist der besondere Zoo eine äußerst elegante graue Box auf einem Gebäude des über 140 Jahre alten **Zoos Artis**. Dort werden die sonst fürs menschliche Auge nicht sichtbaren Bakterien, Schimmelpilze, Algen oder andere Einzeller sichtbar gemacht. Ein Erlebnis.

Plantage Kerklaan 38–40 | Tram: Plantage Middenlaan | Tel. 5 23 36 70 | www.micropia.nl | So–Mi 9–18, Do–Sa 9–20 Uhr | Eintritt 16 €

tion am Spui – dem intellektuellen Herz der Stadt. Entweder trifft man hier oder gleich nebenan in den Literaten-Cafés die berühmten Autoren.

Spui 14–16 | Tram: Spui | www.athenaeum.nl | Mo–Sa 10–19, So 11–18 Uhr

7 MERIAN EMPFEHLUNG

15 *Schokoladissimo* **KEKSLADEN VAN STAPELE** E3

Lange Schlangen stehen fast immer vor dem charmanten Lädchen in der kleinen Gasse. Vera van Stapele backt hier den perfekten Schokoladenkeks. Und sonst nichts. Sobald sie 3000 verkauft hat, macht sie den Laden zu.

Heisteeg 4 | Tram: Munt, Leidsestraat | Tel. 7 77 93 27 | www.vanstapele.com | tgl. ab 10 Uhr

16 *Edles Leder* **SMAAK** D3

Die erste Adresse für Taschenfans: von der Clutch bis zur IT-Bag. Da die feinen Taschen bezahlbar sind, kann man zur Not auch zwei nehmen.

Berenstraat 39 | Tram: Spui | www.smaakamsterdam.com | Di–Fr 11–18, Sa 10–18, So, Mo 13–18 Uhr

17 *Süß & schrill* **PAPABUBBLE** E1

Das sind nicht einfach Bonbons oder Lollies. Nein, bei Papabubble machen sie die unmöglichsten und witzigsten, die buntesten und verrücktesten Süßigkeiten.

Haarlemmerdijk 70 | Tram: Haarlemmerplein | Tel. 6 26 26 62 | www.papabubble.nl | Mi 12–18, Sa 10–18 Uhr

18 *Hip & holländisch* **FROZEN FOUNTAIN** D3

In zwei großen Häusern hat man die Qual der Wahl. Design, wohin man schaut: Möbel, Accessoires, Lampen, Stoffe. Von großen Namen wie Piet Hein Eek bis zu ganz jungen Talenten.

Prinsengracht 645 | Tram: Overtoom, Spui | www.frozenfountain.nl | Di–Sa 10–18, So 12–17, Mo 13–18 Uhr

Abendgestaltung

19 *Freche Comedy* **BOOM CHICAGO** D3

Witz und Biss – und das schon seit über 20 Jahren. Die Comedy-Shows des Boom Chicago auf Englisch und immer zu aktuellen Themen sind Kult.



Wenn das Wetter mitspielt, ist nicht nur im, sondern auch vor dem Café Heuvel immer was los. Der Wirt hat ein paar Tische nach draußen gestellt.

Rozengracht 117 | Tram: Elandsgracht, Marnixstraat, Rozengracht | Tel. 2 17 04 00 | www.boomchicago.nl

20 *Nostalgisch* **THE MOVIES** D1

Wunderschönes, mehr als 100 Jahre altes Jugendstilkinos. Hier werden wirklich gute europäische Filme gezeigt. Vorher kann man im Restaurant sehr stilvoll indonesisch essen.

Haarlemmerdijk 161 | Tram: Frederiksplein, Haarlemmerplein | Tel. 6 38 60 16 | www.themovies.nl | Karten ab 10,50 €

21 *Einfach nett* **CAFÉ HEUVEL** E4

Vergilbte Fotos, dumme Sprüche an der Wand. Renovierung ist hier seit vielen Jahren schon ein Fremdwort. An der Bar stehen die Stammgäste, vom Straßenfeger bis zum Bankdirektor – alle kommen her, und jeder kennt jeden. Wenn man mal einen nicht kennt, dann ist im Café Heuvel schnell dafür gesorgt, dass sich das ändert.

Prinsengracht 568 | Tram: Spiegelgracht | www.cafeheuvel.nl | Mo-Do 10-1, Fr 10-2, Sa 11-2, So 11-1 Uhr



Das Wasserschloss Muiderslot, nur rund 15 km südlich von Amsterdam entfernt, ist eine der am besten erhaltenen Burgen der Niederlande.

Mauern des alten Forts über das Wasser. Es gehörte einst zur Neuen Holländischen Wasserlinie, einem einzigartigen historischen Verteidigungsbollwerk.

Da gilt auch für **Muiden**. Das kleine Festungsstädtchen, angelegt zwischen 1880 und 1920, gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der malerische Ort liegt direkt am Ausläufer des Ijsselmeeres. Und wie auf einer Halbinsel erhebt sich die mittelalterliche **Wasserburg Muiderslot**. Mit ihren fünf wuchtigen Türmen, Schießscharten und einer Zugbrücke erscheint sie wie ein Märchenschloss (Muiden, Herengracht 1, www.muiderslot.nl, 1. April–31. Okt. Mo–Fr 10–17, Sa, So 12–17 Uhr, 1. Nov.–31. März Di–So 10–17 Uhr, Eintritt 15,50 €).

Von Muiden aus fahren regelmäßig Boote zu der spannenden **Festungsinsel Pampus** mit ihrem wuchtigen Fort und Kasematten (www.pampus.nl). Zurück zu dem alten Festungsstädtchen Weesp sind es nur ein paar Kilometer, immer entlang der charmanten Vecht.

AUSFLUG

Monnickendam – kleine Stadt mit großer Geschichte

Das historische Städtchen Monnickendam liegt am Markermeer. In der Altstadt mit den jahrhundertealten Häuschen fühlt man sich in das Goldene Zeitalter zurückversetzt. Verschlafen ist der Ort aber sicher nicht – dafür sorgt schon die steife Brise.

Anfahrt: Vom Amsterdamer Hauptbahnhof fahren regelmäßig Busse nach Monnickendam. **Dauer:** Halbtagesausflug **Einkehrtipps:** Biologische Brauerei Bierderij Waterland, Galgriet 4, Tel. 02 99/40 76 47, www.bierderijwaterland.com, €€ **Auskunft:** Zuideinde 2, 1141 VJ Monnickendam, www.laagholland.com/de/location/vvv-agentschap-monnickendam, Tel. 02 99/82 00 46

Waterland heißt Wasserland – so einfach ist das. Diese Region nordwestlich von Amsterdam ist so typisch für Holland, dass es fast ein Postkartenklischee ist. Fehlen nur noch die Tulpen, könnte man lästern. Aber warum sollte man. Denn die Landschaft von Waterland und seine kleinen Städtchen sind so grün und idyllisch, dass auch Amsterdamer dort sehr gerne hinfahren. Radfahren, Wassersport oder Wandern – und das alles gleich vor den Toren der Stadt.

Wie Perlen an der Kette reihen sich die blitzblanken nordholländischen Städtchen an der Küste des **Markermeeres**, ein Ausläufer des IJsselmeeres. Heute ist es ein bis zu 4 m tiefer und 700 km² großer Süßwassersee – wenn auch mit echtem Wellengang und bisweilen heftigen Stürmen. Bis vor knapp 80 Jahren lag hier noch die Zuiderzee – ein riesiger Ausläufer der Nordsee. Weil Stürme und Fluten immer wieder Dörfer vernichteten und Menschenleben in Gefahr brachten, wurde ein Teil des Meeres trockengelegt.

STADTTEILE

WEST

Lauschige Grachten, Cafés unter alten Bäumen und bunter Trubel auf Plätzen. Kultureller Dreh- und Angelpunkt ist die alte Westergasfabrik. Fast explosionsartig entsteht auch eine ganz neue Stadt im früheren Hafengebiet – gleich am Ufer. → S. 162

West

CENTRUM

Wasser prägt Amsterdam seit Jahrhunderten: die Amstel, das breite IJ-Gewässer, aber vor allem die berühmten, über 400 Jahre alten Grachten. Sie liegen wie ein Gürtel um den zentralen Platz, den Dam mit dem Palast und der Nieuwe Kerk. Auch das Rotlichtviertel, Chinatown und den charmanten Jordaan, früher Viertel der kleinen Leute, findet man im Herzen der Stadt. → S. 78

Centrum

Dam

Hermitage Amsterdam

Noord

NOORD

Einst verschrien als Viertel mit einem Haufen sozialer Probleme, ist der Norden heute der Hotspot. Es tut sich was zwischen rostigem Eisen auf den alten Werften und in den Industrievierteln. Kunst, spannende Initiativen, In-Kneipen – und das alles vor der spektakulären Wasserkulisse. → S. 108

Oost

ZUID

Das Reichsmuseum führt wie ein Tor zum Süden. Mit seinen breiten Alleen und stattlichen Villen, eleganten Einkaufsmeilen und den großen Museen atmet das Viertel Wohlstand. Mitten drin der Vondelpark – die grüne Oase. → S. 142

Zuid

Vondelpark

OOST

Stadtteil der Kontraste: gediegene Eleganz der Gründerzeit, Multi-kultimärkte, hippe Kneipen im alten Industrieambiente. Doch die Stars sind die Inseln mit der atemberaubenden Architektur von heute. Amsterdams Osten fasziniert. → S. 126

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Mit dem Rad entlang der Grachten, übernachten in einem der alten Brückenhäuschen, große Kunst im Reichsmuseum, Bitterballen zum abendlichen Bier: MERIAN macht Ihre Zeit in Amsterdam unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3089-8



9 783834 230898